

# Schlüsseltechnologien – politische Bewährung auf dem Hauptkampffeld

Von Hans Modrow, Mitglied des ZK der SED, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED

Im Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED tritt der hohe Rang der Schlüsseltechnologien in Theorie und Praxis immer nachdrücklicher hervor. Sie zielerichtet in großer Breite anzuwenden und effektiv zu nutzen ist in der Tat der Schlüssel, um die wachsenden Anforderungen auf dem Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, zum Wohle des Volkes erfolgreich zu meistern und die Ausstrahlungskraft der DDR im Ringen um den Frieden weiter zu erhöhen.

Die damit verbundenen vielfältigen Fragen nehmen – wie der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker, in der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Februar dieses Jahres begründete – in der Führungstätigkeit und der gesamten politisch-ideologischen Arbeit der Partei einen zentralen Platz ein. Bei der Analyse der gemachten Erfahrungen unterstrich das Zentralkomitee auf seiner 4. Tagung die Notwendigkeit, bei allen Genossen, bei allen Leitern, in jedem Arbeits- und Forschungskollektiv klare, kämpferische Positionen zur Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien, zu den riesigen Möglichkeiten, aber auch zur ganzen Größe und Bedeutsamkeit der damit verbundenen Anforderungen zu schaffen. Es gilt Leistungswillen und Leistungsfähigkeit zu stärken, um den Wettlauf mit der Zeit erfolgreich zu bestehen.

## Revolutionäre Entwicklung der Produktivkräfte

International vollzieht sich die Entwicklung der Produktivkräfte in einem in der Geschichte bisher nicht dagewesenen Tempo. Die Schlüsseltechnologien, die alle Bereiche der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens beeinflussen, führen zu einer hohen Dynamik des volkswirtschaftlichen Leistungsanstiegs. Mikroelektronik und Computertechnik durchdringen zunehmend den Produktions- und Reproduktionsprozess. Sie ermöglichen neue Stufen der Automatisierung, einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, geben dieser Entwicklung immer neue, kraftvolle Impulse. In Verbindung mit völlig neuer Software erreicht die Rechentechnik eine qualitativ neue Stufe ihrer Entwicklung. Es vollzieht sich der Übergang von der Datenverarbeitung zur Wissensverarbeitung, aus der sich weitere außerordentliche Möglichkeiten der Arbeitsproduktivitätssteigerung ergeben und für die Intensivierung geistiger Arbeit gänzlich neue Perspektiven eröffnen.

Die Schlüsseltechnologien, speziell die Mikroelektronik, erschließen so die Wege zu jenem hohen Tempo und Niveau der Steigerung der Arbeitsproduktivität, das es ermöglicht, die Vorzüge des Sozialismus allseitig zur Geltung, die Springquellen gesellschaftlichen Reichtums voll zum Fließen zu bringen, die menschliche Arbeit mehr und mehr von Monotonie und Schwere zu befreien, ihren schöpferischen Charakter zu verstärken und die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeiten umfassender zu fördern.

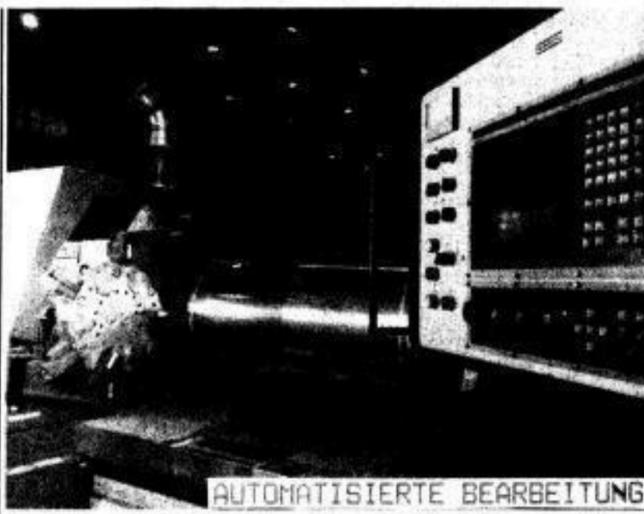
Im Sozialismus verbinden sich die großen Errungenschaften von Wissenschaft und Technik mit den Lebensinteressen der Menschen, mit Menschlichkeit und Menschenwürde, mit sozialem Gewissen und sozialer Verantwortung der Gesellschaft für jeden einzelnen und jedes einzelnen für die Gesellschaft. Es zeichnet sich – und das nicht erst in der Ferne – ein rasches Produktionswachstum ab, das in zunehmendem Maße auf Wissenschaft, auf geistigem Aufwand, auf potenzieller menschlicher Arbeit beruht und bei dem weniger „normaler“ Arbeitsaufwand, weniger Material und Energie

in den Produktionsprozess eingehen. Diese höhere Qualität des Wachstums eröffnet Wege, den bisherigen Trend steilen Anstiegs im Verbrauch von Naturreichtümern umzukehren und zukünftigen Generationen auch von dieser Seite die Existenzbedingungen zu sichern. Rang und Platz eines Landes in der internationalen Arena werden immer stärker vom Niveau der Nutzung der modernen Technologien bestimmt. Unsere sozialistische Ordnung gibt dieser revolutionären Entwicklung der Produktivkräfte volle Entfaltungsmöglichkeit. Die Beschlüsse des XI. Parteitages fordern, mit aller Konsequenz diese Möglichkeiten zu nutzen und die Schlüsseltechnologien mit den Werktätigen und für sie in großer Breite anzuwenden.

In den Ländern des Imperialismus dagegen tritt der Widerspruch zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen immer offener hervor. In neuen Dimensionen bestätigt sich, was bereits Karl Marx und Friedrich Engels analysierten, daß die „Produktivkräfte so sehr dem Privateigentum und den Bourgeois über den Kopf gewachsen sind, daß sie jeden Augenblick die gewaltsamsten Störungen in der gesellschaftlichen Ordnung hervorrufen“. Für die Werktätigen im Kapitalismus verbinden sich die Hochtechnologien mit wachsender Ausbeutung, mit Sozialabbau und Massenarbeitslosigkeit. Diktieren dem imperialistischen Macht- und Profitstreben werden die Errungenschaften der Wissenschaft mißbraucht, um immer teuflischere Massenvernichtungswaffen zu schaffen. Die „Sternenkriegs“-Projekte der USA sind ein beredtes Zeugnis dafür. Was der Menschheit die Perspektive hoher Produktivität und guter Entwicklung aller Lebensbedingungen erschließt, wächst sich unter imperialistischen Verhältnissen zur Bedrohung der Existenz der Menschheit aus. All das belegt mit geradezu vernichtenden Argumenten die historische Überlebensfähigkeit dieses Ausbeutungssystems. Zugleich hat sich erwiesen, daß die imperialistischen Bedingungen – bei allen immer stärker zum Ausdruck kommenden sozialen Gebrechen – durch das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Unter diesen Bedingungen erlangt die Meisterung der modernsten Schlüsseltechnologien im Kampf um die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus um so mehr erstrangige Bedeutung. Angesichts der objektiven Notwendigkeit, daß in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus heute ein Krieg ausgeschlossen werden muß, daß sie sich nur im friedlichen Wettstreit vollziehen darf, nimmt das Gewicht der modernsten Technologie, der Verbindung von Wissenschaft und Produktion weiter zu. Die von W. I. Lenin auf den Punkt gebrachte marxistisch-leninistische Erkenntnis, daß die Arbeitsproduktivität in letzter Instanz das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist, verlangt heute kategorisch, die großen Vorzüge des Sozialismus entschieden zu nutzen, um die Schlüsseltechnologien zu meistern und auf entscheidenden Gebieten zur Spitze vorzustoßen.

Der Politische Beratende Ausschuß der Warschauer-Vertrags-Staaten hat auf seiner Berliner Tagung die politische, ökonomische und strategische Tragweite des Prozesses der Intensivierung der Volkswirtschaften der Länder des Sozialismus und des Kampfes um Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik hervorgehoben. Daraus erwachsen neue Herausforderungen an die effektive Gestaltung der Zusammenarbeit der Bruderländer. Bei der freundschaftlichen Begegnung zwischen Genossen Erich Honecker und Genossen Michail Gorbatschow in Berlin wurde die Entschlossenheit zum allseitig



Gemeinsam mit den Druckmaschinenwerkern entwickelten Studenten und Wissenschaftler unserer Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen sowie der Sektion Informatik den flexiblen Fertigungsabschnitt „Zylinder- und Trommelfertigung“.

gen Ausbaus der Zusammenarbeit bekräftigt. Dabei galt dem Zusammenwirken bei der Entwicklung der Schlüsseltechnologien und der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts besondere Aufmerksamkeit.

Auch auf diesem Gebiet wird sich in Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die mächtige gemeinsame Kraft des Sozialismus noch mehr entfalten. Das betrifft ganz besonders das Zusammenwirken mit der Sowjetunion, die auf wichtigen Gebieten die Spitze bestimmt und in Durchführung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU die Schlüsseltechnologien stärker in volkswirtschaftlicher Breite und mit größerer sozialer Wirksamkeit durchsetzt. Unsere Republik hat sich unter Führung der SED durch eine schöpferisch erarbeitete, langfristig orientierte Entwicklungsstrategie, durch die in sich geschlossene ökonomische Strategie, die zielstrebig realisiert wird, die Voraussetzungen für die Nutzung der Schlüsseltechnologien geschaffen. Nun geht es darum, das Tempo ihrer Anwendung für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg und unsere Sozialpolitik erheblich zu beschleunigen.

## Hoher Anspruch an Führungstätigkeit der Partei

Der Bezirk Dresden, in dem sich rund 16 Prozent des Forschungspotentials der Republik, bedeutende Bildungsstätten sowie ein starkes Industriepotential konzentrieren, hat dazu einen besonders wichtigen Beitrag zu leisten. Daher richtet die Bezirksparteiorganisation ihre Führungsarbeit darauf, daß sich die organische Verbindung von Wissenschaft und Produktion in qualitativ neuer Weise vollzieht und an den Brennpunkten erfolgreich um den Durchbruch zu echten Spitzenleistungen gekämpft wird. Großes Gewicht kommt dabei solchen Initiativen zu, wie sie die Zeiss-Werker beispielhaft entwickelten, wenn sie im gegenwärtigen Fünfjahrplan Vorlauf für die Produktion höchstintegrierter Schaltkreise bis zum 1- und 4-Megabit-Niveau schaffen. Im VEB Forschungszentrum Mikroelektronik Dresden, im VEB Hochvakuum Dresden und im VEB Elektromat Dresden – Betriebe des Kombines Carl Zeiss JENA – wird entsprechend den Forderungen der Partei in der Praxis maßgeblich darüber entschieden, wie die DDR bei der dynamischen Entwicklung der Mikroelektronik im Wettlauf mit der Zeit Schritt hält. Bei der Entwicklung der erforderlichen technologischen Spezialausrüstungen wird gemeinsam mit der UdSSR auf der Basis des Regierungsabkommens zur Mikroelektronik der Anschluß an das internationale Spitzenniveau in volkswirtschaftlicher Breite vorbereitet.

In Umsetzung der durch die Beschlüsse unserer Partei gegebenen Orientierung wurde von den Genossen und den Arbeitskollektiven im Kombinat Robotron Dresden eine bedeutsame Initiative ausgelöst. Sie wollen in diesem Jahr im Zusammenwirken mit 30 Betrieben aus verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft die Produktion des leistungsfähigen Arbeitsplatzcomputers A 7100 weit über den Plan hinaus erhöhen und statt 2500 dieser 16-bit-Rechner 12500 bereitstellen. Diese anspruchsvolle Aufgabe kann nur im Ergebnis beschleunigter komplexer Rationalisierung in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Partnern der Wissenschaft, durch ein gesichertes hohes Niveau der Zulieferungen, durch große Anstrengungen aller

Kooperationspartner gemeistert werden. Der A 7100 ist gegenüber den Rechnern, die eine Verarbeitungsbreite von 8 bit aufweisen, wesentlich schneller und leistungsfähiger. Seine breite Anwendung in unserer Volkswirtschaft, ergänzt durch den Einsatz des A 7150, entscheidet wesentlich über die Realisierung von CAD/CAM-Lösungen in vielen Bereichen und damit über die erfolgreiche Verwirklichung des strategischen Konzepts des XI. Parteitages auf diesem Gebiet. An wichtigen Abschnitten werden damit Prozesse der Produktionsvorbereitung und -durchführung rationalisiert und teilweise automatisiert. Die Arbeit von hochqualifizierten Arbeitskräften kann wesentlich effektiver gestaltet werden.

Zugleich beschleunigen die Kollektive im Dresdner Stammbetrieb des Kombines die Arbeiten zur erhöhten Produktion von 32-bit-Rechnern. Mit diesem Rechner – in den imperialistischen Ländern steht er auf der Embargoliste – werden weitere Quellen des Leistungswachstums erschlossen. Der Entwurf höchstintegrierter Schaltkreise wird mit dieser Technik praktisch überhaupt erst möglich.

Mit der rasanten Entwicklung der Mikroelektronik, der Rechen- und Robotertechnik wird international der Trend zur Automatisierung komplizierter und komplexer Produktionsprozesse verstärkt. In der Grundlagenforschung gibt es dafür auf einer Reihe von Gebieten in unserer Republik, insbesondere auch an der Technischen Universität Dresden, Vorlauf und Erkenntnisse von internationalem Rang, die nun über die erreichte höhere Qualität des Zusammenwirkens mit der Praxis beschleunigen in Spitzentechnologien und Spitzenergebnissen verwandelt werden müssen.

Noch in diesem Jahr wird an der Technischen Universität Dresden ein CAD/CAM-Labor für integrierte Maschinen-, Automatisierungs- und Computertechnik eingerichtet. Im engen Zusammenwirken mit weiteren Partnern aus Wissenschaft und Praxis wird zielstrebig daran gearbeitet, z. B. im VEB Planeta Radebeul bis 1990 wichtige Teilschritte einer Pilotlösung für komplex flexibel automatisierte Maschinenbaubetriebe der Zukunft zu realisieren und damit auch international in Neuland vorzustoßen. Schon heute zeigt sich in diesem Betrieb, daß es auf lange Sicht keinen anderen Weg gibt, um das erforderliche hohe Tempo von Erzeugnis- und Technologieentwicklung zu sichern und auch in Konkurrenz mit den großen imperialistischen Konzernen internationale Spitzenpositionen zu behaupten.

In einem Beschluß hat die Bezirksleitung Dresden zur weiteren konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages die Aufgaben der Bezirksparteiorganisation herausgearbeitet, um den politischen Kampf um die genannten und weiteren Aufgaben zur Anwendung der Schlüsseltechnologien wirksam zu entfalten. Für solche entscheidende Aufgaben, wie die beschleunigte Produktion und Weiterentwicklung der Arbeitsplatzcomputer, wurden Parteiaktivs und Führungsgruppen unter Leitung von Sekretären der Bezirksleitung gebildet. Sie beraten regelmäßig die erzielten Ergebnisse und weiteren Anforderungen und üben Parteikontrolle aus. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der Stärkung der Kampfkraft und der wirksamen politischen Arbeit der Parteiorganisationen der Stammbetriebe der Kombinate. Als Rückgrat unserer Volkswirtschaft entscheiden die Kombinate, wie wir bei der Anwendung der Schlüsseltechnologien vorankommen. Daraus erwächst den Parteiorganisationen der Stammbetriebe

die Verpflichtung, politisch zu sichern, daß sie dieser Verantwortung in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages voll gerecht werden. Mit ihrer neuen Initiative, die die Kraft des Kombines der Parteiorganisation des Stammbetriebes von Robotron beispielgebend diesen Anforderungen. Hohe Steigerungsraten bei entscheidenden Erzeugnissen, Durchsetzung modernster Technologien, wozu insbesondere die 25prozentige Steigerung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus in diesem Jahr beiträgt, verstärkter Kampf um Qualität und Zuverlässigkeit, Verdopplung der Nettoproduktion und der Arbeitsproduktivität bis 1990 sind Kampftziele im Wettlauf mit der Zeit, um im Kombinat und weit darüber hinaus den Prozeß der Intensivierung umfassend und dauerhaft zu gestalten. Leistungsvergleiche und politisch-ideologische Arbeit sind – entsprechend der Orientierung Erich Honeckers auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen – auf die Verallgemeinerung der Erfahrungen von Robotron gerichtet.

Bei aller Konzentration auf Schwerpunktaufgaben muß dabei die Rationalisierung in allen Betrieben wirksam gemacht, dürfen keine rückständigen Inseln zugelassen werden. Das beispielhafte Zusammenwirken des bezirksgeleiteten Kombines Mewa Dresden mit der Technischen Universität Dresden, die ein gemeinsames leistungsfähiges Technikum aufgebaut und in Betrieb genommen haben, ist gerade auf solche Lösungen gerichtet, die in großer Breite zu höherer Produktivität führen.

Sehr wichtig ist es, daß die Parteiorganisationen keinerlei Einengung auf Teilfragen dulden, sondern die offensive politisch-ideologische Arbeit, deren Kern das tägliche vertrauensvolle Gespräch mit allen Werktätigen ist, auf die Zusammenhänge mit den Grundfragen der Kämpfe unserer Zeit, mit den Grundwerten des Sozialismus, um die es uns geht, richten.

Zahlreiche Arbeitskollektive zeigen in ihren Wortmeldungen zum von der Bezirkszeitung der Partei geführten Erfahrungsaustausch „Zeitgewinn ist Kraftgewinn“, wie sie aus ihren Überlegungen zu der aktuellen Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ Anregungen und Kraft erhalten und mit Leidenschaft um modernste Technologien, um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten ringen.

## Alle Triebkräfte voll nutzen

Prof. Junghans vom Forschungszentrum Mikroelektronik, Prof. Schiller vom Institut Manfred v. Ardenne, Prof. Modler, Prof. Zachau von der Technischen Universität Dresden und viele andere Wissenschaftler und Forscher, die mit ihren Kollektiven im sozialistischen Zusammenwirken mit vielen Partnern persönlich mit höchstem Einsatz und Schöpferum auf Spitzenleistungen bei der ökonomischen Nutzung von Wissenschaft und Technik kämpfen, betonen und leben selbst vor, wie sehr man für das Neue brennen, sich selbst und andere mit hohen Zielsetzungen fordern und zur konstruktiven sozialistischen Gemeinschaftsarbeit fähig sein muß, um die Anforderungen unserer Zeit zu meistern. Sie handeln im Bewußtsein, daß wir uns das Tempo nicht aussuchen können, daß wir es beschleunigen müssen, um unseren Platz unter den fortgeschrittenen Ländern zu behaupten, um die Kräfte des Friedens weiter zu stärken, um unsere Errungenschaften zu sichern und unsere soziale Politik zum Wohle der Menschen zielstrebig fortzuführen. Spitze will und muß erarbeitet, erkämpft werden.

Gezielt richten die Parteiorganisationen ihr politisch-ideologisches Wirken auf die Stärkung des Vertrauens der Werktätigen in die eigene Kraft, zum eigenen Können und zu den eigenen Möglichkeiten. Dazu gehört auch die konstruktive Auseinandersetzung, wenn einzelne den Blick noch einseitig auf die Kräfte- und Mittelkonzentration kapitalistischer Konzerne richten und damit der Sicht auf die eigene Verantwortung und Kraft Schärfe nehmen.

Natürlich stellt die moderne Technologie hohe Anforderungen, verlangt eine starke materielle Basis. Die wurde und wird in unserer Republik, nicht zuletzt auch im Bezirk Dresden, mit bedeutenden Investitionen geschaffen. Im Fünfjahrplanzeitraum werden in der DDR bedeutende Mittel für die Schlüsseltechnologien eingesetzt, aber es geht ja zugleich und vor allem darum, die immensen Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung gut zu begreifen und immer umfassender zu nutzen. Unsere sozialistische Planwirtschaft, die in neuer und für den Kapitalismus undenkbarer Qualität sich vollziehende Verflechtung von Produktion und Wissenschaft, die enge, auf lange Sicht abgestimmte Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen RGW-Ländern schaffen objektive Voraussetzungen für hohes Tempo bei den Schlüsseltechnologien.

Der erreichte hohe Bildungsvorlauf und vor allem die tiefe Übereinstimmung der Interessen, das Bewußtsein, daß bei uns alle Schritte der wissen-

schaftlich-technischen Revolution der Arbeiterklasse und dem ganzen Volke, der Verwirklichung unserer Sozialpolitik und unserem Friedensstreben dienen, sind starke Triebkräfte. Sie in der täglichen Praxis voll zur Wirkung zu bringen – darin erweisen sich Qualität und Effektivität politischer Führung. Im Selbstlauf vollzieht sich das nicht. Nehmen wir die Verflechtung von Wissenschaft und Produktion. Im Ergebnis zielgerichteter, konstruktiver Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages wurden zwischen Akademie-Instituten, der Technischen Universität, anderen Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen und Kombinat bzw. Betrieben des Bezirkes bisher mehr als 80 langfristige Koordinierungsabkommen und rund 600 konkrete Leistungsverträge abgeschlossen. Sie müssen – dafür kämpfen die Parteiorganisationen in vielfältigen Formen – nach den Erfahrungen der Besten, in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der Partner in Breite zu Spitzenleistungen führen. Hohe gegenseitige Forderungen, aber auch Achtung und Anerkennung der Leistung sind Bedingungen dafür.

Wissenschaftler des Bezirkes hat es stark stimuliert, daß beim Rundgang der Partei- und Staatsführung auf der diesjährigen Frühjahrsmesse durch Genossen Erich Honecker besonders nachdrücklich die in den Spitzenexponaten verkörperten wissenschaftlichen Leistungen hervorgehoben wurden. Die eigenen, in angespannter Arbeit und im Kampf gegen Hemmnisse und Schwierigkeiten erzielten Erfolge sind überzeugende Argumente, stärken Selbstvertrauen und Vertrauen in unsere gute Politik. Die Anwendung der Schlüsseltechnologien wird immer mehr zur Sache aller Werktätigen. Bewußt gestalten wir sie als Prozeß breiter demokratischer Mitarbeit nach dem Grundsatz „Arbeite mit, plane mit, regiere mit“.

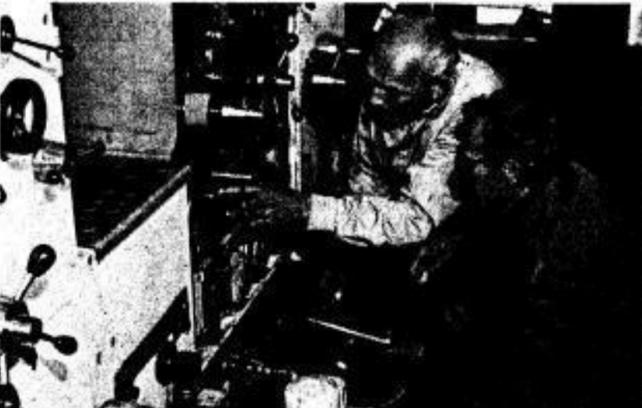
Im VEB VEGRO Kirschau, im Arzneimittelwerk Dresden und in vielen anderen Betrieben, in denen Schlüsseltechnologien erfolgreich angewendet werden, bestätigen die Erfahrungen: Wichtig ist vor allem, daß die Werktätigen wissen, warum es geht und daß sie die neuen Aufgaben erfüllen können. Das verlangt viel und stellt an die politische Arbeit der Parteiorganisationen, der Gewerkschaft und FDJ hohe Anforderungen. Rechtzeitige Information, Einbeziehung der Werktätigen in die Vorhaben, Qualifizierung, unbedingte Sicherung der Verbindung von Leistungsanstieg und weiterer Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen – all das will gründlich vorher bedacht und geleistet sein.

Geklärt ist, daß die Neuerer und Rationalisatoren nach wie vor ihren Platz, ja wachsende Aufgaben bei der breiten Nutzung der Schlüsseltechnologien haben. Die zunehmende Rolle und neue Qualität des eigenen Rationalisierungsmittelbaus der Betriebe stellen neue Anforderungen gerade auch an sie. Ohne im geringsten individuelles Schöpferum einzugrenzen, erweist sich planmäßige kollektive Neuerertätigkeit mit ihrem rasch wachsenden Nutzeffekt als Hauptweg.

Die möglichst vollständige Einbeziehung aller jungen Menschen in die verschiedenen Formen schöpferischer Neuerertätigkeit hat einen besonderen Rang. Weit über ökonomische Effekte hinaus geht es dabei um die Ausprägung entscheidender Charakterzüge sozialistischer Persönlichkeiten, die aktiv, revolutionär und in zutiefst demokratischer Weise die Zukunft gestalten.

Vielach erfordert die neue Technik den Übergang zur Schichtarbeit. Nur wer die damit verbundenen Probleme rechtzeitig gründlich gemeinsam mit den Werktätigen klärt und dabei auch über den Betrieb hinaus blickt, kommt gut voran. Die neue Qualität des Leistungsanstiegs muß sich jetzt überall mit einem neuen, höheren Niveau des verantwortungsvollen Zusammenwirkens von Betrieb und Territorium verbinden, um durch Entfaltung der Bürgerinitiative, territoriale Rationalisierung, durch Kommunalverträge und andere Formen alle Möglichkeiten für gute Wohnbedingungen, Versorgung und Gesundheitsbetreuung, Verkehr, Bildung und Kultur, Sport und Erholung der Werktätigen auszuschnitten. Rasch steigende, hocheffektive sozialistische Produktion und sozialistische Lebensweise sind durch Tausende Fäden miteinander verbunden, die aufmerksam beachtet, gefestigt oder sich verändernden Bedingungen entsprechend auch neu geknüpft werden müssen. Gerade auch hier geht es um die großen Möglichkeiten des Sozialismus und ihre volle Realisierung.

Alle Anforderungen für den raschen dynamischen Leistungsanstieg sind zuerst Anforderungen an ein höheres Niveau, größere Ausstrahlung und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen. Im Ergebnis der Parteiwahlen, in Auswertung der Rede des Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen sowie der 4. Tagung des Zentralkomitees haben die Parteiorganisationen neue Initiativen entwickelt, damit sich alle Genossen stets als aktive Kämpfer an der ideologischen Front und als Vorbild und Bahnbrecher des Neuen bewähren. (Aus „Einheit“ 8/87)



Mehrfarben-Bogen-Offsetdruckmaschinen liefert der VEB Polygraph, Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul, in über 60 Länder der Erde. In den Fertigungsbereichen kommt moderne Technik zum Einsatz, bedient und überwacht von hochqualifizierten Mitarbeitern.